

Ursula Palla  
**welcome to the jungle**  
2021  
Chromstahl spiegelpoliert, 1.5 mm  
50/900 cm

Ein Schriftzug hoch oben  
aus spiegelnden Buchstaben,  
in welchen sich die Grenzen  
zwischen Spiegel und  
Wald, Konstruktion  
und Wirklichkeit  
auflösen.

Der Wald als ein Dschungel wilder Vegetation. Ein Ort an dem die Natur noch sie selbst sein kann, dort wo Naturgesetze noch Gültigkeit haben. Je nach Position spiegeln sich in Ursula Pallas Schriftzug ein Stück Himmel, die Bäume, vielleicht die Betrachter selber. Ab hier fängt also die Natur, das Natürliche an und endet das, was der Mensch erschaffen hat, das Künstliche. Ursula Pallas Spiel mit Bild und Abbild stellt eine unbeschwerter Verbindung zu bekannten Variationen dieses Themas, wie Monets Seerosen (-teich) oder Ovids Narziss, her. Was ist betörender? Wo ist die Wirklichkeit, wo die Künstlichkeit?

Ursula Palla arbeitet vorwiegend mit dem Medium Video und setzt sich in ihren raumgreifenden Installationen und Objekten mit den Themen Projektion, Wirklichkeit und Konstruktion auseinander. Das hält sie jedoch nicht davon ab, Grenzen in andere Bereiche zu überschreiten. Skulpturale Arbeiten mit performativem Charakter gehören schon seit längerem zu ihrem Repertoire.

Ursula Palla (\*1961) lebt und arbeitet in Zürich. 1991 absolvierte sie die F+F Schule für Kunst und Medien in Zürich. Ihre Arbeiten finden sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen. 2018 war sie Artist in Residence im Sitterwerk St.Gallen.

[ursulapalla.ch](http://ursulapalla.ch)

Ist der Weg oder das Werk beschädigt? Bitte melden: 071 973 99 11, [gemeinde@eschlikon.ch](mailto:gemeinde@eschlikon.ch)



[orbit12.ch](http://orbit12.ch)

